

①9 BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑫ Offenlegungsschrift  
⑩ DE 42 21 474 A 1

⑤1 Int. Cl. 5:  
H 04 M 11/00  
H 04 L 12/28

②1 Aktenzeichen: P 42 21 474.2  
②2 Anmeldetag: 30. 6. 92.  
②3 Offenlegungstag: 29. 10. 92.

1404L 12/64

H 04 G 11/04 S, T

DE 42 21 474 A 1

Mit Einverständnis des Anmelders offengelegte Anmeldung gemäß § 31 Abs. 2 Ziffer 1 PatG

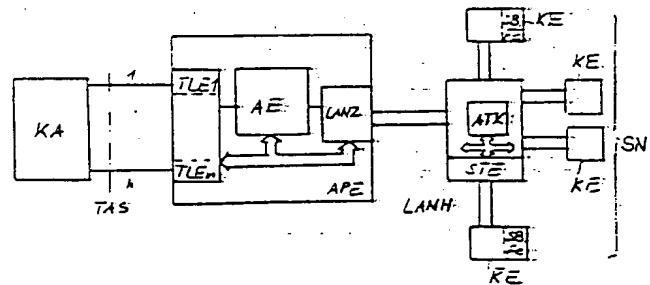
⑦1 Anmelder:  
Siemens AG, 8000 München, DE

⑦2 Erfinder:  
Müller, Henrik, 8000 München, DE

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤4 Kommunikationssystem für Mehrdienste-Kommunikationsendeinrichtungen in lokalen Netzen

⑤7 Ein lokales Netz, in dem neben netzspezifische Dienste aufweisende zusätzlich Schmalband- bzw. Fernsprechkommunikationsfunktionen (SB, FE) aufweisende Kommunikationsendeinrichtungen (KE) ("Multimedia"-Kommunikationsendeinrichtungen) vorgesehen sind, ist über eine Netzanpassungseinrichtung (APE) an Teilnehmeranschlußschnittstellen (TAS) einer Kommunikationsanlage (KA) mit Schmalband- bzw. Fernsprechkommunikationsfunktionen (SB, FE) angeschlossen. Durch das Einfügen einer mit Teilnehmereinrichtungen (TLE), einer Anpassungseinheit (AE) und einer Zugriffseinrichtung (LANZ) auf das lokale Netz (LAN) ausgestatteten Netzanpassungseinrichtung (APE) bleiben die Funktionen beider Netze (Schmalband- bzw. Fernsprechnet und lokales Netz LAN) weitgehend unverändert erhalten und bei geringstem zusätzlichen Aufwand wird eine größtmögliche Modularität und Flexibilität beim Aufbau und Ausbau von Kommunikationssystemen mit "Multimedia"-Kommunikationsendeinrichtungen erreicht.



DE 42 21 474 A 1

In Kommunikationsnetzen sind zunehmend Kommunikationsendgeräte vorgesehen, die mit mehreren Kommunikationsdiensten bzw. Kommunikationsfunktionen ausgestattet sind. Diese, in der Fachwelt als "Multimedia"-Kommunikationsendgeräte bzw. Mehrdienste-Kommunikationsendgeräte bekannten Einrichtungen stellen beispielsweise rechnergesteuerte Endgeräte dar, die an lokale Netze angeschlossen sind. Derartige Kommunikationsendgeräte sind beispielsweise durch "work stations" realisiert, die untereinander über lokale Netze kommunizieren. Die lokalen Netze sind überwiegend durch die bekannten ringförmigen Netze, Busnetze und Kombinationen von ringförmigen Netzen und Busnetzen gebildet. Üblicherweise sind als Zugriffsverfahren auf die Transportfunktion der lokalen Netze bei ringförmigen Netzen das "Token-Passing"-Verfahren und bei busförmigen Netzen das CSMA/CD-(Carrier Sense Multiple Access with Collision Detection)-Verfahren vorgesehen. Die Signalisierungs- und Transportfunktionen für diese Zugriffsverfahren sowie die physikalischen Eigenschaften der Zugriffeinrichtungen sind für ringförmige Netze und Busnetze in den ANSI/IEEE-Standards 802.3 bis 802.6 standardisiert.

Bei der Implementierung von bekannten Schmalband- und Fernsprechkommunikationsfunktionen (z. B. Fernsprechen, Facsimile, Videotext und andere 64 kBit/s-Dienste) zusätzlich zu den Funktionen bzw. Diensten in dem jeweiligen lokalen Netz in "Multimedia"-Kommunikationsendeinrichtungen sind die bekannten Signalisierungsverfahren zu beachten. Da Signalisierungs- und Übermittlungsprozeduren in "Multimedia"-Kommunikationsendeinrichtungen vorwiegend für Dienste in lokalen Netzen bestimmt sind, sind für Schmalband- bzw. Fernsprechkommunikationsdienste zusätzliche Signalisierungs- und Übermittlungsfunktionen zu realisieren. Derartige Realisierungen erfordern insbesondere einen erheblichen zusätzlichen Programmaufwand in den Einrichtungen der lokalen Netze.

Die der Erfindung zugrundeliegende Aufgabe besteht darin, in Kommunikationsendeinrichtungen von lokalen Netzen Schmalband- bzw. Fernsprechkommunikationsfunktionen mit möglichst geringem zusätzlichem Netzaufwand zu integrieren. Die Aufgabe wird durch die Merkmale des Anspruchs gelöst.

Ein wesentlicher Aspekt des erfindungsgemäßen Kommunikationssystems ist darin zu sehen, daß durch eine Netzanpassungseinrichtung eine Kommunikationsanlage für die Realisierung der Signalisierungs- und Vermittlungsfunktionen für die Schmalband- bzw. Fernsprechkommunikationsfunktionen bzw. -dienste einbezogen wird und hierdurch das lokale Netz lediglich die Transportfunktionen für diese Funktionen bzw. Dienste bereitstellen muß.

Ein Vorteil des erfindungsgemäßen Kommunikationssystems ist darin zu sehen, daß durch den Einsatz der Netzanpassungseinrichtung die Funktionen beider Netze, d. h. die des lokalen Netzes und die des Schmalband- bzw. Fernsprechnetzes, weitgehend unverändert bestehen bleiben und somit eine erhebliche Modularität beim Aufbau und Ausbau von Kommunikationssystemen mit "Multimedia"-Kommunikationsendgeräten erreicht wird. Insbesondere bleibt das vorzugsweise in privaten Kommunikationsnetzen vorgesehene vorteilhafte Angebot von Teilnehmerleistungsmerkmalen für Schmalband- bzw. Fernsprechdienste ohne erheblichen Mehraufwand im lokalen Netz erhalten.

Die Teilnehmeranschlußstelle wird besonders vorteilhaft durch eine digitale Einzel- oder Multiplex-Teilnehmeranschlußschnittstelle gebildet — Anspruch 2. Bei derartigen "digitalen" Teilnehmeranschlußschnittstellen werden die Signalisierungs- und Nachrichteninformationen getrennt in einem Signalisierungs- und Nachrichtenkanal übertragen. Die den Verbindungsauf- bzw. -abbau sowie die Teilnehmerleistungsmerkmale steuernden Signalisierungsinformationen werden hierbei überwiegend paketorientiert übermittelt. Die digitale Informationen oder digitalisierte Sprachsignale repräsentierenden Nachrichten werden hierbei im üblicherweise 64 kBit/s Bitrate aufweisenden Nachrichtenkanal übermittelt. Die Teilnehmeranschlußschnittstelle weist vorteilhaft einen oder zwei Nachrichtenkanäle und einen Signalisierungskanal — Einzel-Teilnehmeranschlußschnittstelle — oder mehrere — üblicherweise 30 oder 24 — Nachrichtenkanäle und einen Signalisierungskanal — Multiplex-Teilnehmeranschlußschnittstelle — auf.

Besonders vorteilhaft wird eine digitale Teilnehmeranschlußschnittstelle durch eine Teilnehmeranschlußschnittstelle eines standardisierten diensteintegrierenden Digitalnetzes realisiert. In der Fachwelt ist dieses Netz als ISDN-Netz (Integrated Services Digital Network) bekannt. Die prozeduralen und physikalischen Eigenschaften dieser ISDN-Teilnehmeranschlußschnittstellen sind in den Empfehlungen des CCITT (International Telegraph and Telephone Consultative Committee) der I- und Q-Serie festgelegt. Die ISDN-Teilnehmeranschlußschnittstellen sind insbesondere in den CCITT-Empfehlungen I.420 und I.421 beschrieben. Bei einer Realisierung der Teilnehmeranschlußschnittstelle gemäß CCITT-Empfehlung I.420 kann diese durch eine S- oder T-Schnittstelle gemäß den S- und T-Referenzpunkten gebildet werden. Ferner sind noch wirtschaftlichere herstellerspezifische U-Teilnehmeranschlußschnittstellen im Einsatz, die insbesondere auf die im Teilnehmeranschlußbereich von privaten Kommunikationsanlagen üblichen Entfernungen der Kommunikationsendgeräte von der Kommunikationsanlage abgestimmt sind.

Gemäß weiterer vorteilhafter Weiterbildungen des erfindungsgemäßen Kommunikationssystems sind die lokalen Netze durch ein ringförmiges Netz mit einem standardisierten "Token"-Zugriffsverfahren — Anspruch 4 — oder durch ein Busnetz mit Zufalls-Zugriffsverfahren, bekannt als CSMA/CD-Verfahren (Carrier Sense Multiple Access with Collision Detection) — Anspruch 5 — realisiert. Hierbei sind die Busnetze überwiegend nach dem internationalen ANSI/IEEE-Standard 802.3 und die ringförmigen Netze nach dem ANSI/IEEE-Standard 802.5 sowie 802.6 konzipiert.

Nach einer zusätzlichen vorteilhaften Ausgestaltung des erfindungsgemäßen Kommunikationssystems ist das lokale Netz durch ein sternförmiges Netz realisiert, wobei im Sternpunkt des lokalen Netzes eine paketorientierte Koppelanordnung im Sinne einer vermittlungstechnischen Steuerung der zu übermittelnden Nachrichten an die Kommunikationsendeinrichtungen angeordnet ist — Anspruch 6. Für derartige "intelligente" Sternpunkteinrichtungen sind seit kurzem Koppelanordnungen bekannt, deren Vermittlungsprinzipien auf der ATM-(Asynchron Transfer Mode)-Paketvermittlungstechnik basieren. Diese ATM-Paketvermittlungstechnik ist sowohl für die Vermittlung bzw. Übertragung von digitalisierten Sprachinformationen als auch digitalen Informationen geeignet. Mit Hilfe dieser intelligenten Sternpunkteinrichtungen sind z. B. die ge-

Analog hierzu werden die von der Kommunikationsanlage KA übermittelten Signalisierungsinformationen an die ringnetzspezifischen Signalisierungsprozeduren angepaßt und zusammen mit den übermittelten Nachrichteninformationen über die Zugriffseinrichtung LANZ an das ringförmige Netz RN bzw. an die jeweilige Kommunikationsendeinrichtung KE übermittelt. Hierbei ist jeder Kommunikationsendeinrichtung KE mit Schmalband- bzw. Fernsprechkommunikationsfunktionen SB, FE eine Teilnehmeranschlußschnittstelle TAS zugeordnet.

Die Signalisierungs- und Nachrichteninformationen für die Schmalband- bzw. Fernsprechkommunikationsdienste können in den betreffenden Kommunikationsendeinrichtungen KE des ringförmigen Netzes RN kommunikationsanlagengerecht gebildet und durch relativ geringen zusätzlichen programmtechnischen Aufwand mit Hilfe der Transportfunktion des ringförmigen Netzes RN an die Netzanpassungseinrichtung APE übermittelt werden. In der Anpassungseinheit AE der Netzanpassungseinrichtung APE werden die ringnetzspezifischen, meist paketerorientierten Signalisierungsprozedurinformationen entfernt und an die Kommunikationsanlage KA weitergeleitet sowie von der Kommunikationsanlage KA übermittelte Signalisierungs- und Nachrichteninformationen an die ringnetzspezifische Übermittlungsprozedur angepaßt und an die betroffene Kommunikationsendeinrichtung KE gezielt übertragen. Durch das Einfügen der Netzanpassungseinrichtung APE wird ein Höchstmaß an Flexibilität und Modularität beim Aufbau von Kommunikationsnetzen erreicht, bei denen sogenannte "Multimedia"-Kommunikationsendeinrichtungen bzw. multifunktionale Kommunikationsendeinrichtungen KE mit Schmalband- bzw. Fernsprechkommunikationsfunktionen SB, FE in lokalen Netzen angeordnet sind. Des weiteren wird durch die Netzanpassungseinrichtung APE ein Übergang zu öffentlichen bzw. privaten Kommunikationsnetzen für in lokalen Netzen LAN angeordnete Kommunikationsendeinrichtungen KE mit Schmalband- bzw. Fernsprechkommunikationsfunktionen SB, FE bewirkt, wodurch weitere sogenannte "Gateway"- und "Bridge"-Einrichtungen vermieden werden.

In Fig. 2 ist ebenfalls eine Netzanpassungseinrichtung APE dargestellt, an die über gemäß Fig. 1 realisierte Teilnehmeranschlußschnittstellen TAS eine gemäß Fig. 1 konzipierte Kommunikationsanlage KA und unterschiedlich zu Fig. 1 ein als Sternnetz SN realisiertes lokales Netz LAN angeschlossen ist. In diesem Sternnetz SN sind neben den Sternnetzkommunikationsfunktionen aufweisenden Kommunikationsendeinrichtungen KE zusätzlich "Multimedia"-Kommunikationsendeinrichtungen KE, d. h. Kommunikationsendeinrichtungen KE mit Schmalband- bzw. Fernsprechkommunikationsfunktionen SB, FE, angeordnet. Für das Ausführungsbeispiel sei angenommen, daß in den "Multimedia"-Kommunikationsendeinrichtungen KE Schmalband- bzw. Fernsprechkommunikationsfunktionen SB, FE gemäß Fig. 1 implementiert sind.

Die Kommunikationsendeinrichtungen KE des Sternnetzes SN sowie eine in der Netzanpassungseinrichtung APE angeordnete Zugriffseinrichtung LANZ sind sternförmig an eine Sternpunkteinrichtung LANH angeschlossen. Für das Ausführungsbeispiel sei angenommen, daß die Signalisierungs- und Nachrichteninformationen zwischen den Kommunikationsendeinrichtungen KE über die Sternpunkteinrichtung LANH durch paketerorientierte Nachrichten, z. B. im ATM-(Asynchron

Transfer Mode)-Paketübermittlungsmodus, übermittelt werden. Durch Auswertung der übermittelten Signalisierungsinformationen mit Hilfe einer in der Sternpunkteinrichtung LANH angeordneten Steuereinrichtung STE können durch eine Koppelanordnung ATK die den Signalisierungsinformationen zugeordneten Nachrichteninformationen über die jeweiligen Übertragungsmedien an die adressierten Kommunikationsendeinrichtungen KE bzw. Zugriffseinrichtungen LANZ übermittelt werden. Die von der Steuereinrichtung STE beeinflussbare Koppelanordnung ist beispielsweise gemäß der ATM-Paketübertragungstechnik konzipiert.

Analog zu Fig. 1 werden die die Schmalband- bzw. Fernsprechkommunikationsdienste SB, FE betreffenden Signalisierungs- bzw. Nachrichteninformationen kommunikationsanlagengerecht gebildet und mittels der ATM-Paketübermittlungstechnik über die mit entsprechender Sende- und Empfangspaketvermittlungstechnik ausgestatteten Netzzugriffseinrichtung LANZ an eine in der Netzanpassungseinrichtung APE angeordnete Anpassungseinheit AE übermittelt. In dieser werden die sternnetzspezifischen Signalisierungs- bzw. Übertragungsrahmen entfernt bzw. angepaßt und die verbleibenden kommunikationsanlagengerechten Signalisierungs- und Nachrichteninformationen über mit den Teilnehmeranschlußschnittstellen TAS verbundene Teilnehmereneinrichtungen TLE1 ... TLEn an die Kommunikationsanlage KA übermittelt. Analog hierzu werden die von der Kommunikationsanlage KA übermittelten Signalisierungs- bzw. Nachrichteninformationen in der Anpassungseinheit AE in ATM- bzw. sternnetzgerechte Informationen umgesetzt und über die Sternpunkteinrichtung LANH an die jeweilige Kommunikationsendeinrichtung KE übermittelt. Auch hierbei wird ein Höchstmaß an Flexibilität bzw. Modularität für die Konzipierung von Kommunikationsnetzen mit sogenannten "Multimedia"-Kommunikationsendeinrichtungen KE in lokalen Netzen LAN erreicht.

Alternativ können die Signalisierungs- bzw. Nachrichteninformationen für Schmalband- bzw. Fernsprechkommunikationsdienste SB, FE in den Kommunikationsendgeräten KE gemäß den Prozeduren und Übermittlungsinformationen des lokalen ringförmigen Netzes oder Sternnetzes SN gebildet und an die Netzanpassungseinrichtung APE übermittelt werden, jedoch sind in der Anpassungseinheit AE hierfür umfangreiche Anpassungs- bzw. Umsetzfunktionen, insbesondere hinsichtlich der Signalisierungsanpassung vorzusehen.

Anstelle des Ringnetzes RN oder des Sternnetzes SN kann auch ein lokales Busnetz, — nicht dargestellt — an die Netzanpassungseinrichtung APE angeschlossen werden. Hierbei ist jedoch eine auf das lokale Busnetz abgestimmte Zugriffseinrichtung LANZ vorzusehen und in der Anpassungseinheit AE eine Behandlungsroutine für die Protokolle bzw. Signalisierung des ebenfalls paketerorientierten Busnetzes zu integrieren.

#### Patentansprüche

1. Kommunikationssystem mit an ein lokales Netz (LAN) anschließbaren Kommunikationsendeinrichtungen (KE), die zumindest teilweise Schmalband- bzw. Fernsprechkommunikationsfunktionen (SB, FE) aufweisen,
  - bei dem eine Schmalband- bzw. Fernsprechkommunikationsfunktionen (SB, FE) steuernde bzw. beeinflussende Kommunikationsanlage (KA) mit Teilnehmeranschluß-

mäß einem ringförmigen Netz zu übermittelnden Nachrichten unter Umgehung der nicht betroffenen Kommunikationsendeinrichtungen direkt an die adressierte Kommunikationsendeinrichtung über das jeweilige Übertragungsmedium übermittelbar. Hierdurch ist eine schnelle Übertragung der Nachrichten und damit eine besonders effektive Auslastung der vorhandenen Übertragungskapazität erreichbar.

Eine weitere vorteilhafte Weiterbildung des erfindungsgemäßen Kommunikationssystems ist darin zu sehen, daß in der Netzanpassungseinrichtung bzw. in den Kommunikationsendgeräten Mittel zur zeitlichen Anpassung der im lokalen Netz paketerorientiert übermittelten Nachrichteninformationen an die isochrone Vermittlung bzw. Verarbeitung der Nachrichteninformationen in der Anpassungseinrichtung bzw. in den Kommunikationsendgeräten vorgesehen sind — Anspruch 7. Hierbei sind die Mittel durch taktgesteuerte Speichermittel gebildet, wobei die Speichermittelgröße sowie die Paketlänge der im lokalen Netz übermittelten Nachrichten bzw. Signalisierungsinformationen unter Berücksichtigung der Ausdehnung des lokalen Netzes aufeinander abzustimmen ist — Anspruch 8. Die Paketlänge ist in Abhängigkeit von der Ausdehnung des lokalen Netzes zu bestimmen, wobei die Gesamtverzögerungszeit, die durch die paketerorientierte Übermittlung der Schmalband- bzw. Fernsprechinformationen im lokalen Netz verursacht wird, in den Schmalband- bzw. Fernsprechkommunikationsverbindungen keine wahrnehmbaren Störungen bewirken darf.

Im folgenden wird das erfindungsgemäße Kommunikationssystem anhand zweier Blockschaltbilder erläutert.

Dabei zeigen

Fig. 1 ein Kommunikationssystem, bei dem eine Anpassungseinrichtung zwischen einem lokalen, ringförmigen Netz und einer Kommunikationsanlage, und

Fig. 2 ein Kommunikationssystem, bei dem eine Anpassungseinrichtung zwischen einem lokalen, sternförmigen Netz und einer Kommunikationsanlage eingefügt ist.

Fig. 1 zeigt eine Netzanpassungseinrichtung APE, an die eine Schmalband- bzw. Fernsprechkommunikationsanlage KA und ein lokales Netz LAN angeschlossen sind. Eine Kommunikationsanlage KA für Schmalband- bzw. Fernsprechkommunikationen bzw. -dienste ist beispielsweise aus der veröffentlichten europäischen Patentanmeldung mit der Veröffentlichungsnummer 03 47 644 A1 bekannt. Die Kommunikationsanlage KA weist für den Anschluß von Schmalband- bzw. Fernsprechteilnehmerendeinrichtungen Teilnehmeranschlußschnittstellen TAS auf, wobei n dieser Teilnehmeranschlußschnittstellen TAS mit n Teilnehmereinrichtungen TLE1 ... TLEn der Netzanpassungseinrichtung APE verbunden sind. Die Teilnehmeranschlußschnittstellen TAS weisen beispielsweise die in digitalen Kommunikationsnetzen vorgesehenen zwei Nachrichtenkanäle a 64 kBit/s für die Übermittlung von insbesondere digitalisierten Sprachinformationen und einen Signalisierungskanal von beispielsweise 16 kBit/s auf. Die Signalisierungsinformationen werden beispielsweise nach dem international standardisierten D-Kanal-Protokoll in digitalen Kommunikationsnetzen übermittelt. In den Teilnehmereinrichtungen TLE1 ... TLEn sind im wesentlichen die aus den digitalen ISDN-Kommunikationsnetzen bekannten Netzabschlußfunktionen realisiert. Die Teilnehmeranschlußschnittstellen TAS sind auch als Primär-Multiplex-Schnittstelle mit z. B. ei-

ner Übertragungsrate von 2,048 MBit/s realisierbar. Diese Primär-Multiplex-Schnittstelle weist in diesem Falle 30 Nachrichtenkanäle und einen Signalisierungskanal auf. Der eine Bitrate von 64 kBit/s aufweisende Signalisierungskanal wird vorzugsweise für den Austausch von Signalisierungsinformationen für die 30 Nachrichtenkanäle genutzt. Beispielsweise ist hierfür der bei CCITT standardisierte E-Signalisierungskanal gemäß der CCITT-Empfehlung I.450 für die Verbindungssteuerung vorgesehen. Bei Einsatz einer Primär-Multiplex-Schnittstelle kann auf die einzelnen Teilnehmereinrichtungen TLE1 ... TLEn verzichtet werden und der Bitstrom direkt oder über eine Übertragungstechnische Sende- und Empfangseinrichtung an eine nachfolgende Anpassungseinheit AE übermittelt werden. Bei Anschluß von n Teilnehmeranschlußschnittstellen TAS werden die von den Teilnehmereinrichtungen TLE1 ... TLEn empfangenen Signalisierungs- bzw. Nachrichteninformationen jeweils an die Anpassungseinheit AE weitergeleitet. Bei Vorliegen von S- oder T-Schnittstellen des ISDN-Basisanschlusses (z. B. So) als Teilnehmeranschlußschnittstellen TAS der Kommunikationsanlage können ebenfalls die Teilnehmereinrichtungen TLE1 ... TLEn entfallen und die Signalisierungs- bzw. Nachrichteninformationen direkt an die Anpassungseinheit AE geführt werden.

Die Anpassungseinheit AE ist mit einer Zugriffseinrichtung LANZ für das lokale Netz LAN verbunden. Für das Ausführungsbeispiel sei angenommen, daß das lokale Netz LAN durch ein ringförmiges Netz RN realisiert ist. Hierbei sind die Kommunikationsendeinrichtungen KE sowie die Zugriffseinrichtung LANZ mit Hilfe von Übertragungsmedien M ringförmig hintereinandergeschaltet. Das Übertragungsmedium M ist beispielsweise durch metallische Leitungen oder durch Lichtwellenleitersysteme realisiert. Bei den Kommunikationsendeinrichtungen KE des ringförmigen Netzes RN handelt es sich beispielsweise um Personal Computer (work stations) mit Zugriffseinrichtungen für das ringförmige Netz RN oder um sogenannte "Multimedia"-Kommunikationsendeinrichtungen KE.

Bei diesen "Multimedia"- oder multifunktionalen Kommunikationsendeinrichtungen KE sind zusätzlich zu den in lokalen Netzen angebotenen Daten-Übermittlungsdiensten zusätzliche Dienste für Schmalband- bzw. Fernsprechkommunikationen SB, FE vorgesehen. Schmalbanddienste stellen beispielsweise der Bildschirmtextdienst oder der Facsimiledienst dar. Für das Ausführungsbeispiel sei angenommen, daß die physikalischen und prozeduralen Eigenschaften des ringförmigen Netzes RN dem internationalen ANSI/IEEE-Standard 802.5 entsprechen. Als Zugriffsverfahren auf die Übermittlungskapazität des ringförmigen Netzes RN wird hierbei das "Token-Passing"-Zugriffsverfahren angewandt. Die Zugriffseinrichtungen der Kommunikationsendeinrichtungen KE des ringförmigen Netzes sowie die Zugriffseinrichtung LANZ in der Netzanpassungseinrichtung APE erfüllen die prozeduralen und physikalischen Bedingungen des ANSI/IEEE-Standards 802.5.

In der Anpassungseinheit AE werden die von den Kommunikationsendeinrichtungen KE mit Schmalband- bzw. Fernsprechkommunikationen SB, FE über das ringförmige Netz RN übermittelten Signalisierungsinformationen bewertet, gegebenenfalls angepaßt und zusammen mit den übermittelten Nachrichteninformationen an die der jeweiligen Kommunikationsendeinrichtung KE zugeordneten Teilnehmeranschlußschnittstellen TAS der Kommunikationsanlage KA weitergeleitet.

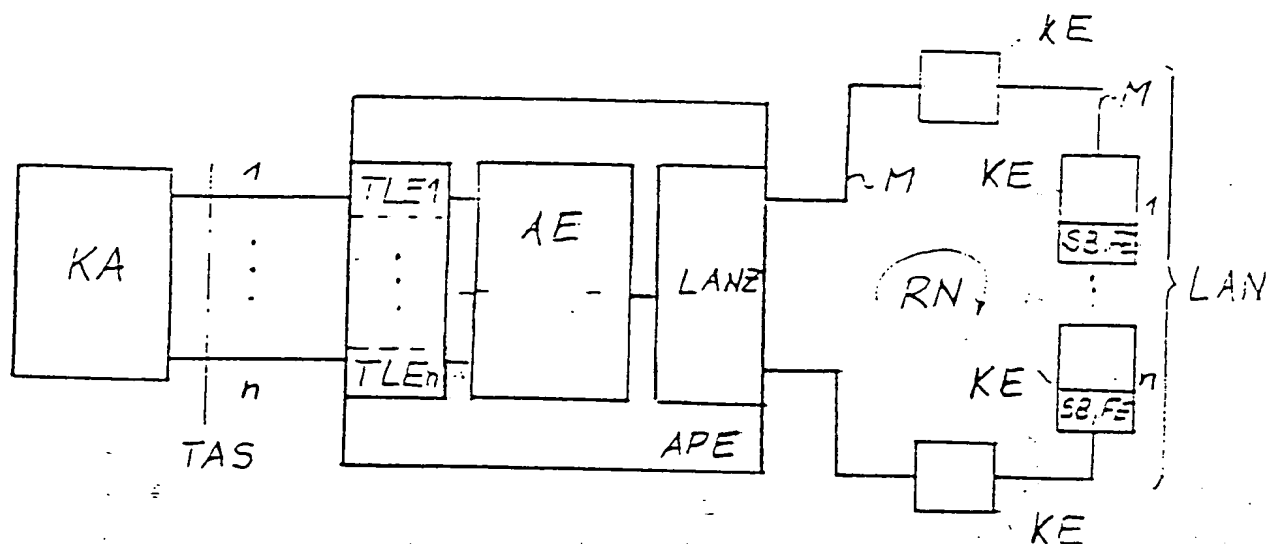


FIG 1

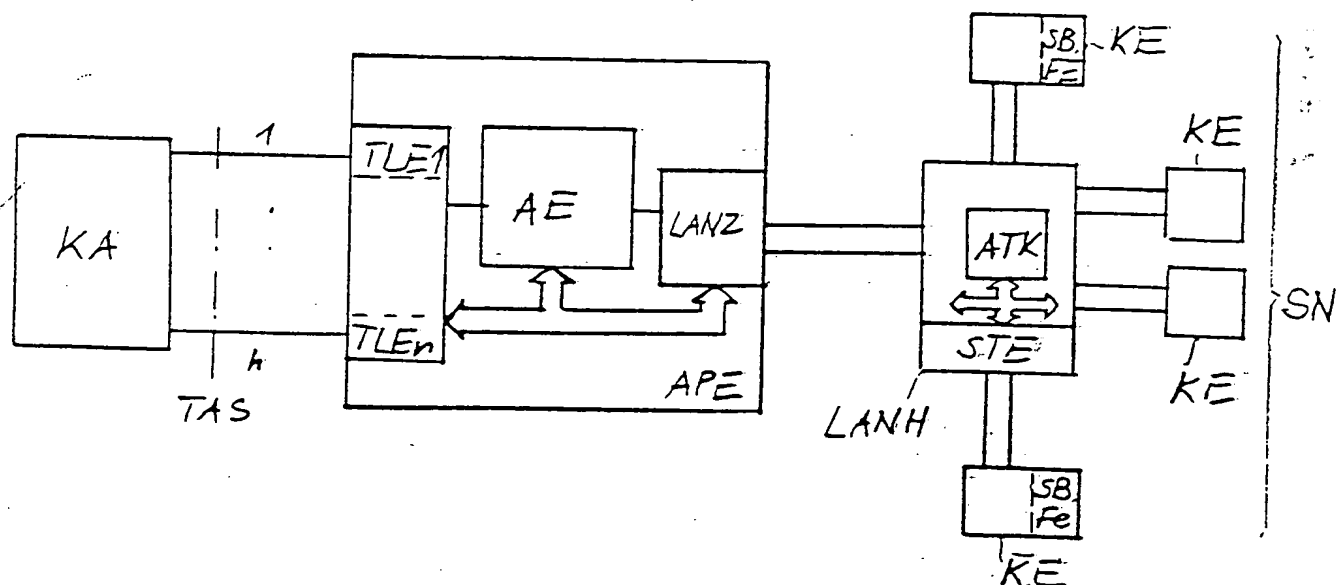


FIG 2

schnittstellen (TAS) vorgesehen ist,

– bei dem zwischen dem lokalen Netz (LAN) und der Kommunikationsanlage (KA) eine Netzanpassungseinrichtung (APE) angeordnet ist, die über eine Zugriffseinrichtung (LANZ) an das lokale Netz (LAN) und über Teilnehmeranschlussschnittstellen (TAS) der Kommunikationsanlage (KA) angeschlossen ist, wobei für jede Schmalband- bzw. Fernsprechkommunikationsfunktion (SB, FE) aufweisende Kommunikationseindeinrichtung (KE) des lokalen Netzes (LAN) eine Teilnehmeranschlußschnittstelle (TAS) zwischen der Netzanpassungseinrichtung (APE) und der Kommunikationsanlage (KA) angeordnet ist,

– bei dem die Netzanpassungseinrichtung (APE) eine Anpassungseinheit (AE) aufweist, die derart ausgestaltet ist, daß die von den Kommunikationseindeinrichtungen (KE) bzw. von der Kommunikationsanlage (KA) im Sinne der Verbindungssteuerung von Schmalband- bzw. Fernsprechkommunikationsverbindungen (SB, FE) übermittelten Signalisierungs- und Nachrichteninformationen an die Signalisierungsprozeduren bzw. Nachrichtenformate der Kommunikationsanlage (KA) bzw. des lokalen Netzes (LAN) angepaßt werden, und

– bei dem die Kommunikationsanlage (KA) derart ausgestaltet ist, daß die Schmalband- bzw. Fernsprechkommunikationsverbindungen (SB, FE) der Kommunikationseindeinrichtungen (KE) des lokalen Netzes (LAN) untereinander und/ oder zu weiteren Kommunikationseindeinrichtungen (KE) des Kommunikationssystems durch die Kommunikationsanlage (KA) im Sinne eines Verbindungsauf- und -abbaus gesteuert und/ oder im Sinne zusätzlicher Leistungsmerkmalssteuerungen beeinflußt werden.

2. Kommunikationssystem nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Teilnehmeranschlußschnittstelle (TAS) in der Kommunikationsanlage (KA) bzw. der Netzanpassungseinrichtung (APE) durch eine digitale Einzel- oder Multiplex-Teilnehmeranschlußschnittstelle gebildet ist.

3. Kommunikationssystem nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Teilnehmeranschlußschnittstelle (TAS) als Teilnehmeranschlußschnittstelle eines standardisierten, diensteintegrierenden Netzes (ISDN) realisiert ist.

4. Kommunikationssystem nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das lokale Netz (LAN) durch ein ringförmiges Netz (RN) mit einem standardisierten Token-Zugriffsverfahren (Token-Passing) realisiert ist.

5. Kommunikationssystem nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das lokale Netz (LAN) durch ein Busnetz mit Zufalls-Zugriffsverfahren (CSMA/CD-Verfahren) realisiert ist.

6. Kommunikationssystem nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das lokale Netz (LAN) durch ein sternförmiges Netz (SN) realisiert ist, wobei im Sternpunkt des lokalen Netzes (SN) paketorientierte (ATM) Kopplanordnungen (ATK) im Sinne einer vermitt-

lungstechnischen Steuerung der zu übermittelnden Nachrichten angeordnet sind.

7. Kommunikationssystem nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß in der Netzanpassungseinrichtung (APE) bzw. in den Kommunikationseindeinrichtungen (KE) Mittel zur zeitlichen Anpassung der in lokalen Netzen (LAN) paketorientiert übermittelten Nachrichteninformationen an die isochrone Vermittlung bzw. Verarbeitung der Nachrichteninformationen in der Netzanpassungseinrichtung (APE) bzw. der Kommunikationseindeinrichtungen (KE) vorgesehen sind.

8. Kommunikationssystem nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Mittel zur zeitlichen Anpassung durch taktgesteuerte Speichermittel gebildet sind, wobei die Speichermittelgröße sowie die Paketlänge der im lokalen Netz (LAN) übermittelten Nachrichten- bzw. Signalisierungsinformationen unter Berücksichtigung der Ausdehnung des lokalen Netzes (LAN) aufeinander abgestimmt ist.

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen